

**Ermer,**  
Gerätschaften bes...  
Dana, East.  
Verkaufen  
Muenster, Sask.  
Möbel  
E. O. RITZ  
Blate & Sohn  
Muenster, Sask.

**St. Peters Bote,**  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
in Canada, erscheint jeden Donnerstag zu  
Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-  
zahlung:  
für Canada . . . \$1.00  
für andere Länder . . . \$1.50  
Aufsendungen werden berechnet zu  
50 Cents pro Jahr einseitig für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Jahr für  
nachfolgende Einrückungen.  
Kollateralen werden zu 10 Cents pro  
Zeile wöchentlich berechnet.  
Werbungsanzeigen werden zu \$1.00  
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Jahr jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine erstklassige katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird un-  
bedingt zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u. s. w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. hiesigen Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. hiesigen Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Patern zu Muenster, Sask., Canada.

S. Jahrgang. No. 3 Muenster, Sask., Donnerstags, den 9. März 1911 Fortlaufende No. 367

**St. Peters Bote,**  
the oldest German Catholic news-  
paper in Canada, is published every  
Thursday at Muenster, Sask. It is  
an excellent advertising medium.  
SUBSCRIPTION \$1.00 per year, pay-  
able in advance.  
ADVERTISING RATES:  
Transient advertising 25 cents per  
line for first insertion, 15 cents per  
line for subsequent insertions. Read-  
ing notices 10 cents per line. Dis-  
play advertising \$1.00 per inch for  
4 insertions, \$10.00 per inch for one  
year. Discount on large contracts.  
Legal Notices 12 cts. per line com-  
mencing 1st insertion, 8 cts. later ones.  
No advertisement admitted at any  
price, which the publishers consider  
united to a Catholic family paper.  
Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

**Aus Canada.**  
**Saskatchewan.**  
Zu dem Beschlusse, welcher am  
6. Februar in der Legislatur der  
Provinz angenommen worden ist,  
nämlich: „Dass nach der Ansicht  
dieses Hauses die durch die Steuer-  
freiheit der C. P. R. der Provinz  
aufgebürdete Last entfernt und von  
der Dominion getragen werden  
sollte“, hatte der Abgeordnete für  
Estevan, George Bell, einen Zusatz-  
antrag gestellt, der folgenden  
Wortlaut hat: „Nach der Ansicht  
dieses Hauses war und ist die  
Klausel in dem der Gesellschaft ge-  
währten Kontrakt, wodurch derselben  
auf ungewisse Zeit Steuer-  
freiheit auf ihre Vändereien ge-  
währt wird, eine offensichtliche Un-  
gerechtigkeit gegen Canada im All-  
gemeinen, und ungerecht und un-  
billig gegen das westliche Canada  
im Besonderen, und sollte nicht vom  
canadischen Parlament zum Gesetz  
erhoben sein; und diese Klausel  
sollte unverzüglich widerrufen und  
für immer abgeschafft werden.“  
Die neue Moose Jaw Land Tit-  
les Office für den Moose Jawer  
Land-Registations-Distrikt, der  
dieselben Grenzen hat, wie der  
Gerichtsdistrikt Moose Jaw, wurde  
am Montag Morgen, den 4. März,  
eröffnet. Alle Registationen von  
Land in diesem Distrikt sollten von  
jetzt an an den Registrar, Land  
Titles, Moose Jaw, Sask.,  
adressiert werden. Die Verlegung  
des Moose Jaw Land Distrikts von  
Regina hat lange Zeit genommen,  
da viel Arbeit damit verbunden  
war. Alle Bücher, Eintragungen,  
Dokumente und Pläne wurden am  
Samstag, den 4. März, in einem  
Gepäckswagen nach der neuen Office  
befördert und hat die Office am  
Montag ihre Arbeit begonnen.  
Der Registrator dieses neuen Dis-  
trikts ist Herr C. W. Spence, der  
frühere Registrator des Moose Jaw  
Gerichtsdistrikts, und zum Hilfs-  
registrator wurde Herr John  
Franks, der seit vielen Jahren an  
der Regina Land Office ange-  
stellt war, ernannt. Zu Anfang  
werden ungefähr 15 Personen in  
der Office angestellt, doch steht zu  
erwarten, daß diese Zahl bald er-  
höht werden muß.  
Die Stadt Moose Jaw ist wieder  
naß geworden. Richter Duffley  
hat entschieden, daß die Dokumente,  
welche zur Einführung des Local  
Option Gesetzes notwendig sind,  
nicht genügend ausgefertigt wor-  
den waren und daher auch nicht  
Gesetzeskraft erlangt haben.  
Das Hospital der Frauen Kran-  
ken ist jetzt mit Kranken überfüllt  
und wartet man mit Schmerzen auf  
die Fertigstellung des neuen Ho-  
spitals, das ungefähr zum 1. Juli  
eröffnet wird.  
Die C. P. R. gedenkt auf der  
Regina-Prince Albert Linie schwere  
Stahlbahnen zu legen von einem  
Ende zum anderen.  
Zu Nokomis ist der Elevator des  
H. E. Bird mit 17,000 Bushels  
Getreide niedergebrannt. Der  
Schaden beträgt \$15,000.  
Ein Großfeuer hat am 4. März  
in Cupar einen Schaden von \$50,-  
000 angerichtet. Verschiedene  
Geschäftshäuser fielen dem Feuer  
zum Opfer.  
G. W. Booth, ein Invalide bei  
Qu'Appelle, ist in seinem brennen-  
den Hause um's Leben gekommen.  
Zu Estevan verbrannte in ihrer  
Baracke ein Galizierweib.

**Zur Geschichte der St. Peters Kolonie.**  
Meinem Berichte von letzter  
Woche möchte ich einiges aus einem  
Schreiben der „Geographic Board  
of Canada“ unter Datum vom 22.  
legten Monats hinzufügen. Nach  
Angabe dieser Board erhielten  
Humboldt und Hoodoo ihre Namen  
ungefähr im Jahre 1875, als die  
„Government Telegraph Line“ er-  
richtet wurde. — Hoodoo soll nach  
dem Manne genannt sein, welcher  
die „Mail Station“ verließ. Man  
nannte ihn scherzweise „Hoodoo“,  
weil sein Gruß „How-d'y-do“ die-  
sem Worte sehr ähnlich war. —  
„Lenore Lake“ wurde so genannt  
von Theo. Sawcett, D. T. S., der  
im Jahre 1892 eine topographische  
Bemessung dieser Gegend machte.  
Das Post Office Department an-  
derte die Buchstabierung zu „Leno-  
ra“, aber die alte Form „Lenore“  
ist von der „Geographic Board“  
abprobirt und demgemäß noch  
jetzt die richtige Benennung. —  
„Dead Moose Lake“ erscheint schon  
im Jahre 1863 auf Capt. Fallier's  
Landkarte mit der Notiz: „Where the  
Moose died“. Daher der Name.  
Sobald als möglich werde ich einen  
noch ausführlicheren Bericht über  
diese Lage einreichen.  
P. Christofomus, O.S.B.

**Alberta.**  
Die Regierung von Canada hat  
beschlossen, in Zukunft keine Reger  
mehr im Westen Canadas einwan-  
dern zu lassen. Als kürzlich eine  
Anzahl Reger von den Vereinigten  
Staaten nach dem Westen wollten,  
wurden dieselben wieder zurückge-  
schickt. Im Nordwesten von Ed-  
monton befindet sich eine Reger-  
Kolonie; es finden dort aber immer  
Reibereien mit den weißen An-  
siedlern statt.  
80 Townships oder 1,850,000  
Acker werden in diesen Tagen von  
der Dominion-Regierung als  
Heimstätten ausgegeben werden.  
Da dieses Land nur 100 bis 150  
Meilen von Edmonton entfernt  
ist, so erwartet man, daß eine  
große Anzahl Heimstättefucher sich  
in Edmonton bald einstellen wird.  
Alberta hat 162,265,000 Acker  
Land. Davon sind 100 Millionen  
Acker gut kultiviertes Land. Also  
noch genug für etliche Millionen  
von Einwanderern.  
Die Regierung in Ottawa hat  
\$50,000 für Saatgetreide angelegt,  
das den Heimstätten, die letztes  
Jahr nichts geerntet haben, geborgt  
werden soll. Sie müssen den  
Preis dafür, wenn sie dieses Jahr  
eine Ernte haben, der Regierung  
zurückzahlen.  
Während des Jahres 1910 haben  
die Kohlenbergwerke Alberta's drei  
Millionen Tonnen Kohlen ver-  
schiedener Art gefördert gegen 2,174,-  
000 Tonnen im Jahre 1909. Die  
größte Zunahme bestand in der  
Förderung bituminöser (Braun-)  
Kohle im Crow's Nest Pass Distrikt.

**Ontario.**  
Das Reziprozitäts-Abkommen  
Canadas mit den Vereinigten  
Staaten ist immer noch Gegenstand  
der Beratung sowohl in Ottawa  
als in Washington. In Ottawa  
erklärte sich der frühere Minister  
des Innern Clifford Sifton in einer  
längeren Rede gegen Reziprozität,  
wobei er sich von der liberalen  
Partei loslag. In Washington  
hat Präsident Taft eine Extrasesion  
des Kongresses auf den 4. April  
angekündigt. In Ottawa wurde die  
Resolution Mont's, des Führers  
der konservativen französischen  
Fraktion aus Quebec, einstimmig  
angenommen. In der Resolution  
wird erklärt, daß die jetzigen Rezi-  
prozitäts-Verhandlungen zu keiner  
Annexion führen dürfen. Minister-  
Präsident Sir Wilfrid Laurier hatte  
zu der Resolution das Wort ge-  
nommen und in seiner Rede erklärt,  
daß der canadisch-amerikanische  
Reziprozitäts-Vertrag nie die engen  
Bande, welche Canada mit dem  
Mutterlande verbinden, zerschnei-  
den werde und daß man sich durch  
grundlose Angst nicht ein gutes  
Geschäft, denn ein solches sei das  
Reziprozitäts-Abkommen — ver-  
derben lassen solle.  
Neulich veröffentlichten amtlichen  
Berichten nach ist der auswärtige  
Handelsverkehr Canadas während  
der verfloffenen 10 Monate um  
\$70,144,290 gestiegen. Der Ge-  
samtbetrag während des genannten  
Zeitraumes belief sich auf \$634,431,-  
075.  
Eine neue Liquorsteuer soll in  
Ontario eingeführt werden. Es  
soll dort 5 Prozent von all den  
Einnahmen der Bars, die über  
40 Dollar den Tag erreichen, er-  
hoben werden. Dies soll, so wird  
angenommen, für Toronto allein  
eine Einnahme von \$100,000 er-  
geben. Der Profit in den Bars  
der großen Städte Ontario's, in  
denen die Zahl der Lizenzen außerst  
verringert wurde, ist so groß, daß  
sie sehr gut etwas davon für das  
Gemeinwohl hergeben können.  
John R. Madcliffe, seit vielen  
Jahren offizieller Banker in ganz  
Canada, ist in Toronto nach kurzer  
Krankheit gestorben. Madcliffe,  
oder Kattley, wie er eigentlich hieß,  
soll während seiner Dienstzeit etwa

150 Verbrecher in's Jenkies be-  
fördert haben.  
Seit dem 12. Januar sind in  
Ottawa 771 Personen am Typhus  
erkrankt.  
**Ver. Staaten.**  
Washington. Laut natur-  
wissenschaftlichen Berechnungen  
sollen in diesem Jahre die alle 7  
Jahre wiederkehrenden Locusts in  
großen Mengen auftreten. Wie  
Herr G. L. Proctor, welcher auf  
Long Island eine große Vogel-  
zucht betreibt, sagt, treffen die  
Aukubon-Gesellschaften im ganzen  
Land bereits Vorbereitungen da-  
zu, den Verheerungen Seitens die-  
ses Insektes so viel als nur möglich  
ihnen vorzubeugen. In erster Linie  
soll darauf gebrungen werden, daß  
solche Vögel, welche das Insekt ver-  
tügen, geschont werden. Hierzu  
zählen vor allen anderen die Sper-  
linge, die „Robins“ und die  
Spechte. In den Schulen des gan-  
zen Landes sollen die Kinder davon  
gewarnt werden, diese Vögel zu  
verfolgen, und besonders davon,  
ihre Eier im Frühjahr aus den  
Nestern zu nehmen. Auch sollten  
die verschiedenen gefleckten  
Körperchen im Lande darum  
angegangen werden, daß Gesetze  
und Maßregeln zum Schutze der  
Vögel, welche die schädlichen In-  
sekten vertilgen, erlassen werden. —  
Es ist wohl wahr, daß hauptsächlich  
nur die Farmer in Betracht kom-  
men und daß sie am meisten davon  
profitieren, wenn wirkungsvolle  
Vorbereitungen zur Vertilgung  
dieser Heuschrecken getroffen wer-  
den. Indessen werden auch die  
Stadtbewohner direkt in Mitleiden-  
schaft gezogen, denn wenn die Far-  
mer eine schlechte Ernte haben,  
müssen auch die Städte darunter  
leiden. Das Bestreben der Aukubon-  
Gesellschaften sollte also eben-  
falls die beste Unterhaltung seitens  
der städtischen Behörden finden.  
New York. Eine blonde,  
junge und hübsche Dame mit der  
neuesten Schöpfung einer bizarren  
Modelaune, dem Haremsrock,  
brachte auf der Broadway-Brücke  
eine Zeit lang den ganzen Verkehr  
auf der für Fußgänger bestimmten  
Abteilung zum Stocken. Daß er  
nicht ganz stockte, ist nur auf den  
Umstand zurückzuführen, daß die  
Dame nicht stehen blieb, sondern  
weiter schritt, gefolgt von einer  
tausendköpfigen Menge. Sie ver-  
schwand schließlich in einer Station  
der Untergrundbahn.  
West Bend, Wis. In den  
Anlagen der Engel-Kreuz Co. brach  
in letzter Woche Feuer aus, welches  
die größte Gelbbüchsen-Fabrik des

Landes zerstörte. Der Schaden  
belaufte sich auf \$200,000.  
Portland, Ore. Die Anlage  
der Oregon und Washington Lum-  
ber Co., eine der größten Schneide-  
mühlen der Stadt, ist durch Feuer  
zerstört worden. Der Verlust über-  
steigt die Summe von \$150,000.  
Pasadena, Cal. Zum ersten  
Mal seit 20 Jahren ist hier wieder  
einmal Schnee gefallen. Jeder-  
mann stürzte auf die Straße, um  
sich am Schneeballenwerfen zu er-  
göhen.  
**Ausland.**  
Berlin. In Deutschland,  
welches nicht zufrieden ist damit,  
alle übrigen Länder auf dem Ge-  
biete der Luftballon-Schiffahrt  
übertrumpfen zu haben, ist das  
Kriegsministerium unablässig be-  
müht, die leistungsfähigen Luftschiffe,  
die dazu bestimmt sind, die furcht-  
barsten Kriegesgeräte der Zukunft zu  
werden, immer mehr zu vervoll-  
kommen. Es werden fortwährend  
Experimente gemacht, die darauf  
hinzeln, diesen Luftschiffen erstens  
eine möglichst große Geschwindig-  
keit und zweitens eine vermehrte  
Widerstandskraft gegen Stürme  
und Witterungs-Einflüsse im all-  
gemeinen zu verleihen. Die Ver-  
suchsflüge werden jedoch auch nicht ver-  
nachlässigt, und erst kürzlich wurden  
hundert derselben nach einem ge-  
wissen Modell in Bevelung ge-  
geben. Mit großer Emsigkeit wird  
den Zielen entgegen gearbeitet, die  
Fliegeskunst gewissermaßen zum  
Allgemeingut der Armee zu machen.  
Der erste Schritt hierzu ist die Aus-  
bildung von Offizieren, die von  
Seiten der Heeresleitung jetzt auf  
jede mögliche Weise gefördert wird.  
Für Anfang April sind 60 Offiziere,  
die sich auf ergangene Aufforderung  
freiwillig gemeldet haben, zu einem  
Aviatik-Kurs nach Tübingen abkom-  
mandiert. Unter den Offizieren  
sind sämtliche Waffengattungen  
des Heeres vertreten. Die Dauer  
des Kurses ist auf 2 Monate be-  
rechnet. Bei der Auswahl der  
Flugschüler hat die Heeresverwaltung  
nicht außer Acht gelassen, daß  
die Übungen immerhin mit ernst-  
lichen Gefahren für Leib und Leben  
verbunden sind und ferner große An-  
sprüche an die Spannkraft und  
Elastizität des Einzelnen stellen.  
Aus diesen Gründen sind nur un-  
verheiratete Oberleutnants und  
Leutnants zugelassen worden. Der  
allgemeine Plan geht dahin, daß  
später auf den verschiedenen Trup-  
pen-Übungsplätzen Flieger-Abte-  
ilungen untergebracht werden sollen.  
— Das Census-Amt veröffentlicht  
den Bericht über die im letzten  
Dezember vorgenommene Volks-  
zählung, wonach die Gesamt-Be-  
völkerung des Deutschen Reiches,  
ausschließlich der kolonialen Besit-  
zungen, sich auf 64,966,881 Seelen  
beläuft. Da die Bevölkerung bei  
der Volkszählung im Jahre 1905  
sich auf 60,641,278 Seelen belief,  
so hat sie sich also in den 5 Jahren  
um mehr als vier Millionen Men-  
schen vermehrt. Die Einwohner-  
zahl des Königreichs Preußen be-  
läuft sich auf 40,157,573 Seelen.  
Paris. Briand, der französische  
Premier, der grimmige Feind der  
katholischen Kirche in Frankreich,  
seitdem er am 23. Juli 1909 das  
Haupt des französischen Kabinetts  
wurde, hat entgültig resigniert und  
mit ihm sein Kabinett. Seine eige-

**Manitoba.**  
Die Einnahmen der Provinz für  
das Jahr 1910 beliefen sich auf  
\$3,489,322 und die Auslagen auf  
\$3,234,941, bleibt ein Ueberschuß  
von rund \$600,000. Die öffentliche  
Schuld der Provinz, welche sich  
Ende 1909 auf ungefähr 9,000,000  
Dollars belief, ist während des ver-  
floffenen Jahres um \$3,000,000  
erhöht worden. Die Kosten für  
den Bau neuer Getreidepeicher  
belaufen sich auf \$95,327. Die  
Ausgaben für 163 künstlich über-  
nommene Elevatoren und deren  
Instandhaltung betragen \$814,710.  
Der Betrieb dieser Speicher hat  
mit einem Defizit von \$5000 ab-  
geschlossen, worin die Zinsen für  
das Hauptkapital noch nicht mit-  
einbegriffen sind.

**Ver. Staaten.**  
Washington. Laut natur-  
wissenschaftlichen Berechnungen  
sollen in diesem Jahre die alle 7  
Jahre wiederkehrenden Locusts in  
großen Mengen auftreten. Wie  
Herr G. L. Proctor, welcher auf  
Long Island eine große Vogel-  
zucht betreibt, sagt, treffen die  
Aukubon-Gesellschaften im ganzen  
Land bereits Vorbereitungen da-  
zu, den Verheerungen Seitens die-  
ses Insektes so viel als nur möglich  
ihnen vorzubeugen. In erster Linie  
soll darauf gebrungen werden, daß  
solche Vögel, welche das Insekt ver-  
tügen, geschont werden. Hierzu  
zählen vor allen anderen die Sper-  
linge, die „Robins“ und die  
Spechte. In den Schulen des gan-  
zen Landes sollen die Kinder davon  
gewarnt werden, diese Vögel zu  
verfolgen, und besonders davon,  
ihre Eier im Frühjahr aus den  
Nestern zu nehmen. Auch sollten  
die verschiedenen gefleckten  
Körperchen im Lande darum  
angegangen werden, daß Gesetze  
und Maßregeln zum Schutze der  
Vögel, welche die schädlichen In-  
sekten vertilgen, erlassen werden. —  
Es ist wohl wahr, daß hauptsächlich  
nur die Farmer in Betracht kom-  
men und daß sie am meisten davon  
profitieren, wenn wirkungsvolle  
Vorbereitungen zur Vertilgung  
dieser Heuschrecken getroffen wer-  
den. Indessen werden auch die  
Stadtbewohner direkt in Mitleiden-  
schaft gezogen, denn wenn die Far-  
mer eine schlechte Ernte haben,  
müssen auch die Städte darunter  
leiden. Das Bestreben der Aukubon-  
Gesellschaften sollte also eben-  
falls die beste Unterhaltung seitens  
der städtischen Behörden finden.

**Manitoba.**  
Die Einnahmen der Provinz für  
das Jahr 1910 beliefen sich auf  
\$3,489,322 und die Auslagen auf  
\$3,234,941, bleibt ein Ueberschuß  
von rund \$600,000. Die öffentliche  
Schuld der Provinz, welche sich  
Ende 1909 auf ungefähr 9,000,000  
Dollars belief, ist während des ver-  
floffenen Jahres um \$3,000,000  
erhöht worden. Die Kosten für  
den Bau neuer Getreidepeicher  
belaufen sich auf \$95,327. Die  
Ausgaben für 163 künstlich über-  
nommene Elevatoren und deren  
Instandhaltung betragen \$814,710.  
Der Betrieb dieser Speicher hat  
mit einem Defizit von \$5000 ab-  
geschlossen, worin die Zinsen für  
das Hauptkapital noch nicht mit-  
einbegriffen sind.

**Manitoba.**  
Die Einnahmen der Provinz für  
das Jahr 1910 beliefen sich auf  
\$3,489,322 und die Auslagen auf  
\$3,234,941, bleibt ein Ueberschuß  
von rund \$600,000. Die öffentliche  
Schuld der Provinz, welche sich  
Ende 1909 auf ungefähr 9,000,000  
Dollars belief, ist während des ver-  
floffenen Jahres um \$3,000,000  
erhöht worden. Die Kosten für  
den Bau neuer Getreidepeicher  
belaufen sich auf \$95,327. Die  
Ausgaben für 163 künstlich über-  
nommene Elevatoren und deren  
Instandhaltung betragen \$814,710.  
Der Betrieb dieser Speicher hat  
mit einem Defizit von \$5000 ab-  
geschlossen, worin die Zinsen für  
das Hauptkapital noch nicht mit-  
einbegriffen sind.

**Manitoba.**  
Die Einnahmen der Provinz für  
das Jahr 1910 beliefen sich auf  
\$3,489,322 und die Auslagen auf  
\$3,234,941, bleibt ein Ueberschuß  
von rund \$600,000. Die öffentliche  
Schuld der Provinz, welche sich  
Ende 1909 auf ungefähr 9,000,000  
Dollars belief, ist während des ver-  
floffenen Jahres um \$3,000,000  
erhöht worden. Die Kosten für  
den Bau neuer Getreidepeicher  
belaufen sich auf \$95,327. Die  
Ausgaben für 163 künstlich über-  
nommene Elevatoren und deren  
Instandhaltung betragen \$814,710.  
Der Betrieb dieser Speicher hat  
mit einem Defizit von \$5000 ab-  
geschlossen, worin die Zinsen für  
das Hauptkapital noch nicht mit-  
einbegriffen sind.

**Manitoba.**  
Die Einnahmen der Provinz für  
das Jahr 1910 beliefen sich auf  
\$3,489,322 und die Auslagen auf  
\$3,234,941, bleibt ein Ueberschuß  
von rund \$600,000. Die öffentliche  
Schuld der Provinz, welche sich  
Ende 1909 auf ungefähr 9,000,000  
Dollars belief, ist während des ver-  
floffenen Jahres um \$3,000,000  
erhöht worden. Die Kosten für  
den Bau neuer Getreidepeicher  
belaufen sich auf \$95,327. Die  
Ausgaben für 163 künstlich über-  
nommene Elevatoren und deren  
Instandhaltung betragen \$814,710.  
Der Betrieb dieser Speicher hat  
mit einem Defizit von \$5000 ab-  
geschlossen, worin die Zinsen für  
das Hauptkapital noch nicht mit-  
einbegriffen sind.

**Manitoba.**  
Die Einnahmen der Provinz für  
das Jahr 1910 beliefen sich auf  
\$3,489,322 und die Auslagen auf  
\$3,234,941, bleibt ein Ueberschuß  
von rund \$600,000. Die öffentliche  
Schuld der Provinz, welche sich  
Ende 1909 auf ungefähr 9,000,000  
Dollars belief, ist während des ver-  
floffenen Jahres um \$3,000,000  
erhöht worden. Die Kosten für  
den Bau neuer Getreidepeicher  
belaufen sich auf \$95,327. Die  
Ausgaben für 163 künstlich über-  
nommene Elevatoren und deren  
Instandhaltung betragen \$814,710.  
Der Betrieb dieser Speicher hat  
mit einem Defizit von \$5000 ab-  
geschlossen, worin die Zinsen für  
das Hauptkapital noch nicht mit-  
einbegriffen sind.

**Manitoba.**  
Die Einnahmen der Provinz für  
das Jahr 1910 beliefen sich auf  
\$3,489,322 und die Auslagen auf  
\$3,234,941, bleibt ein Ueberschuß  
von rund \$600,000. Die öffentliche  
Schuld der Provinz, welche sich  
Ende 1909 auf ungefähr 9,000,000  
Dollars belief, ist während des ver-  
floffenen Jahres um \$3,000,000  
erhöht worden. Die Kosten für  
den Bau neuer Getreidepeicher  
belaufen sich auf \$95,327. Die  
Ausgaben für 163 künstlich über-  
nommene Elevatoren und deren  
Instandhaltung betragen \$814,710.  
Der Betrieb dieser Speicher hat  
mit einem Defizit von \$5000 ab-  
geschlossen, worin die Zinsen für  
das Hauptkapital noch nicht mit-  
einbegriffen sind.

**Manitoba.**  
Die Einnahmen der Provinz für  
das Jahr 1910 beliefen sich auf  
\$3,489,322 und die Auslagen auf  
\$3,234,941, bleibt ein Ueberschuß  
von rund \$600,000. Die öffentliche  
Schuld der Provinz, welche sich  
Ende 1909 auf ungefähr 9,000,000  
Dollars belief, ist während des ver-  
floffenen Jahres um \$3,000,000  
erhöht worden. Die Kosten für  
den Bau neuer Getreidepeicher  
belaufen sich auf \$95,327. Die  
Ausgaben für 163 künstlich über-  
nommene Elevatoren und deren  
Instandhaltung betragen \$814,710.  
Der Betrieb dieser Speicher hat  
mit einem Defizit von \$5000 ab-  
geschlossen, worin die Zinsen für  
das Hauptkapital noch nicht mit-  
einbegriffen sind.

**Manitoba.**  
Die Einnahmen der Provinz für  
das Jahr 1910 beliefen sich auf  
\$3,489,322 und die Auslagen auf  
\$3,234,941, bleibt ein Ueberschuß  
von rund \$600,000. Die öffentliche  
Schuld der Provinz, welche sich  
Ende 1909 auf ungefähr 9,000,000  
Dollars belief, ist während des ver-  
floffenen Jahres um \$3,000,000  
erhöht worden. Die Kosten für  
den Bau neuer Getreidepeicher  
belaufen sich auf \$95,327. Die  
Ausgaben für 163 künstlich über-  
nommene Elevatoren und deren  
Instandhaltung betragen \$814,710.  
Der Betrieb dieser Speicher hat  
mit einem Defizit von \$5000 ab-  
geschlossen, worin die Zinsen für  
das Hauptkapital noch nicht mit-  
einbegriffen sind.

**Manitoba.**  
Die Einnahmen der Provinz für  
das Jahr 1910 beliefen sich auf  
\$3,489,322 und die Auslagen auf  
\$3,234,941, bleibt ein Ueberschuß  
von rund \$600,000. Die öffentliche  
Schuld der Provinz, welche sich  
Ende 1909 auf ungefähr 9,000,000  
Dollars belief, ist während des ver-  
floffenen Jahres um \$3,000,000  
erhöht worden. Die Kosten für  
den Bau neuer Getreidepeicher  
belaufen sich auf \$95,327. Die  
Ausgaben für 163 künstlich über-  
nommene Elevatoren und deren  
Instandhaltung betragen \$814,710.  
Der Betrieb dieser Speicher hat  
mit einem Defizit von \$5000 ab-  
geschlossen, worin die Zinsen für  
das Hauptkapital noch nicht mit-  
einbegriffen sind.

**Manitoba.**  
Die Einnahmen der Provinz für  
das Jahr 1910 beliefen sich auf  
\$3,489,322 und die Auslagen auf  
\$3,234,941, bleibt ein Ueberschuß  
von rund \$600,000. Die öffentliche  
Schuld der Provinz, welche sich  
Ende 1909 auf ungefähr 9,000,000  
Dollars belief, ist während des ver-  
floffenen Jahres um \$3,000,000  
erhöht worden. Die Kosten für  
den Bau neuer Getreidepeicher  
belaufen sich auf \$95,327. Die  
Ausgaben für 163 künstlich über-  
nommene Elevatoren und deren  
Instandhaltung betragen \$814,710.  
Der Betrieb dieser Speicher hat  
mit einem Defizit von \$5000 ab-  
geschlossen, worin die Zinsen für  
das Hauptkapital noch nicht mit-  
einbegriffen sind.